

LESERBRIEFE

Zur Feinstaub-Messstelle in der Hugelstrae:

Starker Luftwirbel

Die in der Hugelstrae an der Ausfahrt des Tunnels befindliche Feinstaubmessstelle erhält ihre Werte durch einen extremen Luftwirbel: Durch die West-Ost-Richtung der Fahrbahn, durch die Luftfrichtung aus dem Tunnel von der Rheinstrae, von den Kraftfahrzeugen geschoben, als weitere Druckwelle zum Tunnelausgang Ostseite und auch durch die temperaturabhängige thermische Bewegung der Luft. Weiterhin erfolgt ein erhöhter Wert durch Reifenabrieb und Bremsstaub durch die Kurve von der Wilhelminenstrae zur Hugelstrae.

Da im Tunnelbereich die Fahrbahn meist trocken ist, kann der Feinstaub mit der Luftbewegung gut zum Tunnelausgang in der Hugelstrae transportiert werden und ein negatives Messergebnis zur Folge haben.

Zur Abhilfe und damit zu weniger Belastung sollten bei trockener Wetterlage die Fahrbahn mit Wasser abgespült und der Feinstaub über die Kanalisation abgeführt werden. Einen Versuch wäre es bestimmt wert, zeitlich könnten dafür Ampelphasen oder verkehrsberuhigte Zeiten genutzt werden. Es wäre interessant, das Ergebnis nach einer solchen Aktion zu sehen!

Horst Spie
Reinheim

Zum Kartenvorverkauf für den Grenzgang im Mai:

Auch ohne Büro

Nach der Mitteilung der Stadt Darmstadt über den Grenzgang am 20. Mai 2017, der in Kranichstein startet, gibt es dafür nur Karten im Vorverkauf in Eberstadt, Arheilgen und Wixhausen. Dies wurde nach Rücksprache mit der Stadt damit begründet, dass es in Kranichstein kein Bürgerbüro gebe.

Es gibt in Kranichstein viele Anlaufstellen, die in der Lage wären, solche Karten zu verkaufen, man muss es nur wollen. Es wäre ein weiterer kleiner Schritt zum Bürgerservice, der nichts kostet, damit die Bürgerinnen und Bürger in Kranichstein gleichbehandelt würden. Ein Bürgerbüro braucht man dazu nicht.

Theodor Ludwig
Darmstadt

Zur Debatte über den Bau eines neuen Fuballstadions:

Radlerautobahnen

Liebe Lilienfans. Schwort sofort eurer Fuballeidenschaft ab und werdet Radfahrer. Dann bekommt ihr aus allen Richtungen Radlerautobahnen zum maroden Bollenfalltor Stadion. Komfortable, breite Radlerautobahnen neben der noch maroderen Nieder-Ramstadter-Strae. Aber passt auf: Mit diesen neuen Radlerautobahnen wird der gesamte städtische Beamtenbetrieb auf Jahre beschäftigt sein, vergesst also ein neues Stadion. Zumal ja als Auswahlkriterium für die neue Baudezernentin auch Fahrradfahren zitiert wurde.

Dr. Hermann Dreher
Darmstadt

KONTAKT

Leserbriefe erreichen die Redaktion unter:

Darmstädter Echo
Berliner Allee 65
64295 Darmstadt

oder per Mail:
leserbriefe@darmstaedter-echo.de
oder per Fax: 06151 – 387-2730

Auf der Suche nach dem Paradies

FERNSEHGOTTESDIENST ZDF überträgt live aus der Johanneskirche / Bandprojekt D.O.O.R. rockt



Beim ZDF Fernsehgottesdienst „Jenseits von Eden“ aus der Johanneskirche sprachen Pfarrerin Dagmar Unkelbach und Schauspieler Samuel Koch.

Foto: Andreas Kelm

Von Alexandra Welsch

DARMSTADT. Es könnte ein Stück aus dem Hippie-Musical „Jesus Christ Superstar“ sein, was da durch das Kirchenschiff schallt. „Gott schenkt Freiheit“, singt Mirjam Thöne mit hochtonig-kraftigem Organ zu der groovenden Beatmusik, die Schlagzeug, Bass, E-Gitarre und Kirchenorgel munter von der Empore schicken. Pfarrer Gerhard Schnitzspahn an der Front streicht beherrzt die Akkorde in die Gitarrensaiten und singt mit.

Ein besonderer Gottesdienst stand am Sonntagvormittag in der Johanneskirche an. Dass der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde mit dem sechsköpfigen Bandprojekt „Deep Organ On Rock“ (D.O.O.R.) an der Seite des jungen Organisten Bernhardt Brand-Hofmeister die christliche Botschaft auer predigend auch rockend übermittelt, war hier nicht das erste Mal zu erle-

ben. Aber nun war das ZDF mit von der Partie, um den Rockgottesdienst mit dem Titel „Jenseits von Eden“ live ins Fernsehen zu übertragen.

Scheinwerfer erhellen den Kirchenraum

Das kündigt sich schon vor der Kirchenpforte an, denn der Johannesplatz ist zugesparkt von Übertragungs- und Techniklastwagen. Auch drinnen prägt die Aufzeichnung die Szenerie: Die Kirche strahlt angesichts etlicher Scheinwerfer noch heller, als sie es an diesem prächtigen Frühlingstag ohnehin schon tut. Und das Gotteshaus dürfte allein wegen des rund 30-köpfigen ZDF-Teams voller sein als üblich. Überall wuseln Männer und Frauen mit Headsets und Kameras herum.

Doch bevor der Gottesdienst losgeht, steht ein Probedurchgang inklusive Soundcheck an. „Am Anfang bitte sitzen blei-

AUFZEICHNUNG

► Der Fernsehgottesdienst „Jenseits von Eden“ aus der Johanneskirche wird als Aufzeichnung in der Mediathek des ZDF veröffentlicht auf der Internetseite: www.zdf.de/sendung-verpasst.

► Das D.O.O.R.-Bandprojekt hat seinen nächsten Auftritt am Freitag, 5. Mai, um 19.30 in der evangelischen Christuskirche in Eberstadt, Heidelberger Landstrae 155. Karten gibt es bei der Bezirksverwaltung Eberstadt und in der Buchhandlung Schlapp. (alex)

ben, auch wenn Sie es bei der Eingangsliturgie anders gewohnt sind“, erläutert Pfarrerin Elke Rudloff, Beauftragte für ZDF-Fernsehgottesdienste der Evangelischen Kirche in Deutschland. „Das hat bildtechnische Gründe.“ Und als die Fernsehleute dann ein Lied mit Publikum proben, heit es:

„Auch wenn Sie das Gelübde abgelegt haben, dass Sie nie im Leben singen – dann bitten wir heute, mitzusprechen.“

Vom ersten bis zum letzten Ton spielt die Musik eine tragende Rolle in dem Gottesdienst, der sich mit der Sehnsucht nach dem Paradies beschäftigt. Von Iron Butterflies „In A Gadda da Vida“ bis zu „A Whiter Shade of Pale“ von Procol Harum unterstreichen die Musikstücke stimmungsvoll, was die Predigten und Lesungen thematisieren.

Frisierte Profile dienen als Feigenblatter

„Viele sehnen sich zurück ins Paradies“, setzt Pfarrer Schnitzspahn in seiner Predigt an. Und ähnlich wie Adam und Eva, die sich nach dem verbotenen Essen vom Baum der Erkenntnis voll Scham mit Feigenblattern bedeckten, würden heute Lebensläufe oder Profile in sozialen Netzwerken frisiert, um

sich besser darzustellen. Darauf kommt auch Samuel Koch zu sprechen, Schauspieler am Staatstheater in Darmstadt, seit seinem Unfall bei „Wetten, dass“ gelähmt und bekennender Christ. „Der Baum der Erkenntnis steht heute vielleicht im Internet“, gibt er zu bedenken. Und als Feigenblatt diene die Selbstoptimierung, mit der man immer besser und schöner werden wolle. „Aber echte Erlösung, die liegt in eines anderen Hand“, befindet Koch.

„Gott sorgt dafür, dass wir Adams und Evas von heute nicht verloren gehen“, bekräftigt Pfarrer Schnitzspahn. Sein Mantel aus Vergebung und Liebe halte uns wärmer als alle selbst gestrickten Versuche. Und als die Band dann die versöhnliche Nummer „What a Wonderful World“ anstimmt, klingt es fast, als sei Louis Armstrong wieder auferstanden – und es huschen etliche beseelte Lächeln in die Gesichter der Gottesdienstbesucher.

„Das tägliche Gebet hat groe Wirkung“

OFFENE BÜHNE Kirchen in der Region Darmstadt begehen Reformationsjubiläum auf dem Luisenplatz ökumenisch

Von Sibylle Maxheimer

DARMSTADT. Was könnte der Maler Lucas Cranach mit dem groen Reformator Martin Luther vor 500 Jahren so besprochen haben? Das „Theater & Nedelmann“ brachte ein amusantes Zwiegespräch auf die Offene Bühne, die die Kirchen in der Region Darmstadt am Samstag auf dem Luisenplatz aufgebaut hatten.

Zahlreiche Menschen lauschten gespannt den Theatermachern wie den Moderatorinnen Ulrike Hofmann und Renate Kluck. Das Besondere: Das Reformationsjubiläum mit dem Schauspieler und Wahl-Darmstädter Samuel Koch als Botschafter wird ökumenisch gefeiert. Das sei in Hessen und darüber hinaus einzigartig, betont Bernd Lülsdorf, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen.

Er freue sich, dass sich Menschen unterschiedlichster Konfessionen gemeinsam für die Erneuerung der Kirche und damit auch der Welt einsetzen. Sie tauschten Meinungen, Ideen und Erfahrungen aus, erinneten und vergewisserten sich gemeinsam, übernahmen und stärkten damit die Verantwortung für die Gesellschaft.



Der Chor der Elly-Heu-Knapp-Schule sang bei der offenen Bühne zum Luther-Jubiläum auf dem Luisenplatz am Samstag.

Foto: Guido Schiek

Um 11 Uhr blies der Posanenorchor des Evangelischen Dekanats Darmstadt-Stadt zum Auftakt der Offenen Bühne, auf der es immer wieder Musik zu hören gab, auch von Posaunisten aus Ober-Ramstadt und einem Griesheimer Gospelchor. In Kurzinterviews mit einem Arzt, einem Juristen und Politi-

kern ging es darum, was die Reformation mit der Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther in Wittenberg vor 500 Jahren verändert hat und welche Erneuerungen heute im Glauben und im Leben der einzelnen Menschen notwendig sind. Im Laufe des Älterwerdens

habe sich das Bild von Gott ebenso wie bestimmte Ansichten gewandelt, gestehen die Befragten ein. Sie wollten zuversichtlich bleiben, weil „immer alles gut gegangen ist“. Menschen so zu lassen, wie sie sind, und ihnen mit Achtung und Respekt zu begegnen, „das hat sich bei mir verändert“,

Lesungen im Literaturhaus

DARMSTADT (red). Auch im Mai können sich Darmstädter Literaturfreunde wieder auf spannende Lesungen im Literaturhaus freuen. Der Monat beginnt mit dem Besuch eines der populärsten österreichischen Schriftsteller: Franzobel, der auf Einladung des Literaturhauses am heutigen Dienstag, 2. Mai, um 18 Uhr nach Darmstadt in die Kunsthalle kommt. Die Besonderheit dieser Lesung ist, dass sie mit einer Führung zur Finissage der Hans-Schabus-Ausstellung „The Long Road from Tall Trees to Tall Houses“ in der Kunsthalle beginnt. Im Anschluss an die Führung liest Franzobel aus seinem Roman ‚Das Flo der Medusa‘. Der Eintritt zu dieser Doppelveranstaltung kostet 10 Euro.

Mahi Binbine zu Gast

Am Dienstag, 9. Mai, um 19 Uhr kommt der marokkanische Schriftsteller Mahi Binbine ins Literaturhaus und liest aus seinem Roman ‚Der Himmel gibt, der Himmel nimmt‘. Binbine ist in Marrakesch geboren. Er arbeitete lange als Maler und Schriftsteller in Paris, New York und Madrid. Der Eintritt kostet 6 Euro (ermagigt 4 Euro).

Beim letzten Termin im Mai, am Dienstag, 16. Mai, um 19 Uhr stehen dann Texte verfolgter Autoren im Mittelpunkt. Franziska Sperr, die Vizepräsidentin des PEN, hat eine Anthologie herausgebracht, die an diesem Abend vorgestellt wird. Zwei Darmstädter Stipendiaten, Sanath Balasooriya aus Sri Lanka und Enoh Meyomesse aus Kamerun, sind mit ihren Texten mit auf der Bühne. Das Writers-in-Exile Programm des PEN Zentrum Deutschland ist ein Stipendienprogramm für verfolgte Schriftsteller, das von der Bundesregierung finanziert wird. Der Eintritt kostet 6 Euro (ermagigt 4 Euro).

REDAKTION DARMSTADT

Sekretariat:
Josephine Dottermusch 06151-387-2628
Rita Sieg -2625
Thomas Boyny -2674
Fax: -2730
E-Mail: lokalredaktion@darmstaedter-echo.de

Redaktion:
Patrick Körber (pak) -2670
Joachim Nieswandt (jon) -2672
Daniel Baczyk (db) -2673
Sabine Schiner (ine) -2678
Kerstin Schumacher (schu) -2677
Annette Wannemacher (net) -2676
Thomas Wolff (two) -2713
Frank Horneff (fho) -2671

Seitengestaltung:
Stefan Schäfer, Andrea Volb, Thomas Riedel, Rudolf Knappe, Katja Hink

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Media-Markt und Henschel Darmstadt bei.

DARMSTÄDTER ECHO

Herausgeber:
Hans Georg Schückler
Verlag: Echo Zeitungen GmbH
Echo Zeitungen GmbH,
Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt
(zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführer:
Dr. Hans-Peter Bach, Kurt Pfeiffer
Registergericht: Darmstadt
Registernummer: HRB 9256
Umsatzsteuer-ID: DE 11607977
Chefredakteur und verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Lars Hennemann
Mitglied der Chefredaktion: Klaus Kipper
Leitender Redakteur Darmstadt und Südhessen: Patrick Körber
Newsdesk/Online: Jens Kleinclausen,
Birgit Tempel, Johannes Igel, Julia Lumma
Kultur und Gesellschaft: Johannes Breckner
Sport: Jens-Jörg Wannemacher
Kreis Darmstadt-Dieburg: Thomas Bach
Art Director: Stefan Vieten
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Gerhard Müller
Vertrieb: Lars Groth
Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Monatsbezugspreis: 37,80 €
Abonnement-Kündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bezugsveranderungen sind dem Verlag zehn Tage vorher schriftlich anzuzeigen.
Anzeigen: Preisliste Nr. 45 ab 1. Januar 2017.
Bei Nichterscheinen der Zeitung durch höheren Gewalt oder Arbeitskampfmanahmen besteht kein Anspruch auf Rück erstattung oder Minderung des Bezugspreises. Nachdruck vorbehalten, Zitate nur mit Quellenangaben.